

DBV bestreikt Commerzbank

Die Gewerkschaft DBV fordert die Frankfurter Commerzbank-Beschäftigten zur Arbeitsniederlegung auf. Damit will sie Druck machen vor den nächsten Verhandlungen mit den Arbeitgebern.



Der DBV will in der Tarifrunde mit den privaten Banken ein Gehaltsplus von 16 Prozent erreichen. | Foto: DBV

von [ANJA HALL](#)

1. Juli 2024 11:20 Uhr

Die Tarifaueinandersetzungen zwischen Gewerkschaften und dem Arbeitgeberverband Privates Bankgewerbe gewinnen an Schärfe. Nachdem Verdi für Montag und Dienstag in Hamburg zu Warnstreiks aufgerufen hat, folgt nun der Deutsche Bankangestellten-Verband (DBV).

Er ruft die Beschäftigten der Commerzbank am Standort Frankfurt für den Mittwoch zum Warnstreik auf. An diesem Tag verhandeln die Arbeitgeber und Gewerkschaften wieder.

DBV: "Fahren Sie nicht zur Bank!"

Der DBV fordert die Commerzbanker auf, die Arbeit am 3. Juli um 00:00 Uhr niederzulegen und nach 24:00 Uhr wieder aufzunehmen. "Loggen Sie sich nicht in die Systeme ein, und bearbeiten Sie keine Aufträge", so der DBV zu den Beschäftigten im Homeoffice. "Fahren Sie nicht zur Bank!"

Die Arbeitsniederlegung findet als stiller Streik statt, es wird also keine Kundengebungen vor Ort geben.

Dritter Verhandlungstag am Mittwoch

Vor dem Start der Tarifverhandlungen hatten sich die Arbeitgeberseite und die Gewerkschaften zunächst zuversichtlich gezeigt, zu einem schnellen Abschluss zu kommen. Eine lange Hängepartie wie bei der letzten Tarifrunde soll vermieden werden.

Der DBV fordert für die Beschäftigten der Privatbanken eine Gehaltssteigerung um 16 Prozent, mindestens aber 600 Euro, und eine Gehaltserhöhung für Nachwuchskräfte um 250 Euro. Außerdem will die Gewerkschaft eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf 38 Stunden durchsetzen. Die Arbeitgeber haben die Forderungen bislang als zu hoch zurückgewiesen.